

Kulturland Schweiz

Autor(en): **Eckert, Heinz**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **36 (2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kulturland Schweiz

NOCH IMMER ASSOZIIEREN VIELE AUSLÄNDER die Schweiz fast ausschliesslich mit schönen Bergen und zart schmelzender Schokolade, wie eine von Präsenz Schweiz in Auftrag gegebene Studie einmal mehr gezeigt hat. Dass die Berge und die Schokolade auch zusammen mit sehr viel Kultur genossen werden können, scheint hingegen weniger oder gar nicht bekannt zu sein. Dabei gibt es wohl kaum ein anderes Land, das ein derart dichtes kulturelles Angebot in allen Sparten bietet.

Hat Luzern im Kunst- und Kongresshaus den schönsten und modernsten Konzertsaal der Welt oder nur den mit der besten Akustik? Jedenfalls ist die «Salle blanche» des französischen Meisterarchitekten Jean Nouvel ein bauliches Kleinod mit einem grossartigen Klang. Und das Lucerne Festival vielleicht die hochkarätigste musikalische Veranstaltung der Welt. Und das nicht erst, seit Claudio Abbado jedes Jahr die besten Orchester Musiker in seinem Lucerne Festival Orchestra vereint und die internationale Musikwelt mit diesem ausserordentlichen Klangkörper verückt. Während fünf Wochen gibt sich in Luzern die musikalische Elite die Ehre – ein Schaulaufen aller grossen Orchester, Dirigenten und Solisten. Wenn in ein paar Jahren die «Salle modulable» steht, werden in Luzern im Sommer sogar noch Opern zu sehen sein. Und das alles praktisch ohne Geld der öffentlichen Hand.

Während das Verbier Festival vor allem der Förderung junger Künstler dient, hat sich das Menuhin-Festival von Gstaad in den 53 Jahren seines Bestehens von seinen Anfängen in der Kirche von Saanen zum Grossanlass mit über 40 Veranstaltungen und 20 000 Besuchern entwickelt. Seit dem Jahr 2000 finden die grossen Symphoniekonzerte in einem Zelt mit 1800 Plätzen statt. 70 Prozent der Besucher des Gstaader Festivals sind Stammgäste, 76 Prozent der Besucher stammen aus der Schweiz.



Heinz Eckert

Eigens für das Montreux Jazz Festival ist dieses Jahr neben vielen anderen Prince aus den USA für zwei exklusive Auftritte und eine Gage von 1,5 Millionen Franken angereist. Auch die Open-Air-Veranstaltungen vom Berner Gurten bis ins St.Galler Sittertobel, von Interlaken bis Frauenfeld und von Gampel bis Zofingen sind stets erstklassig besetzt.

Die Kunststadt Basel zog Hunderttausende von Besuchern für Kunst der Weltklasse an: Van Goghs Landschaften waren im Kunstmuseum zu bewundern, Giacomettis wunderbares Werk entzückte die Besucher aus aller Welt in der Fondation Beyeler in Riehen. In Lausanne war von «De Cézanne à Rothko» zu sehen, in der Fondation Giannada in Martigny hiess das Thema «Von Courbet bis Picasso».

Musikalische Festwochen und das traditionelle Theaterspektakel hatte Zürich zu bieten. Locarno das Filmfestival ...

Kunst und Kultur, so weit das Auge reicht.

Der überaus reichhaltige Veranstaltungskalender, den die Schweiz während zwölf Monaten im Jahr bietet, hängt sicher mit dem allgemeinen Wohlstand zusammen. Nur ein reiches Land verfügt über die Sponsoren, die auch in wirtschaftlichen Krisenzeiten in der Lage sind, viel Geld für Kultur auszugeben. Kultur der Weltklasse ist nicht zum Nulltarif zu haben. Schliesslich braucht es aber auch das Publikum, das sich die teilweise kostspieligen Events auch leisten kann und will.

Trotzdem ist es nicht selbstverständlich, dass so viel Geld für Kultur ausgegeben wird, wie dies in der Schweiz landauf, landab der Fall ist. Das zeichnet unser Land aus und macht uns zu einer kulturellen Grossmacht.

HEINZ ECKERT, CHEFREDAKTOR

5
Briefkasten

5
Gespielt: «Helvetiq»

7
Gesehen: Das Panorama von Thun

8
Die Schweiz wird immer älter

11
100 Jahre Pro Patria

12
Politik: Abstimmungen

Regionalseiten

13
Politik: Bundesratswahl

14
Aus dem Bundeshaus

16
Eicher, Hunger, Happy & Co.:
Neue Trends im Schweizer Folk

18
Im Gespräch: Preisüberwacher
Stefan Meierhans

20
ASO-Informationen

22
Erlebnis Schweiz

23
Echo

Titelbild: Didier Burkhalter (FDP) wurde zum Nachfolger von Pascal Couchepin in den Bundesrat gewählt und übernimmt das Departement des Innern. Foto: Keystone